Mensch Natur Heimat
Bündnisse für die natürliche Lebensvielfalt vor Ort

Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V.

Vorwort

Das europäische und nationale Ziel den Verlust an Biodiversität bis 2010 zu stoppen wurde deutlich verfehlt. Im Gegenteil ist festzustellen, dass sich in landwirtschaftlich geprägten Landschaften außerhalb von Schutzgebieten das Artensterben beschleunigt und früher massenhaft vorkommende Allerweltsarten heute nur noch selten zu finden sind.

Vereinsgründung 5.Juni 2013

Mitglieder des Fördervereins Kulturlandschaft Vreden e. V.

Die Beteiligten bei der Vereinsgründung

<u>Die aktuellen Mitglieder:</u>

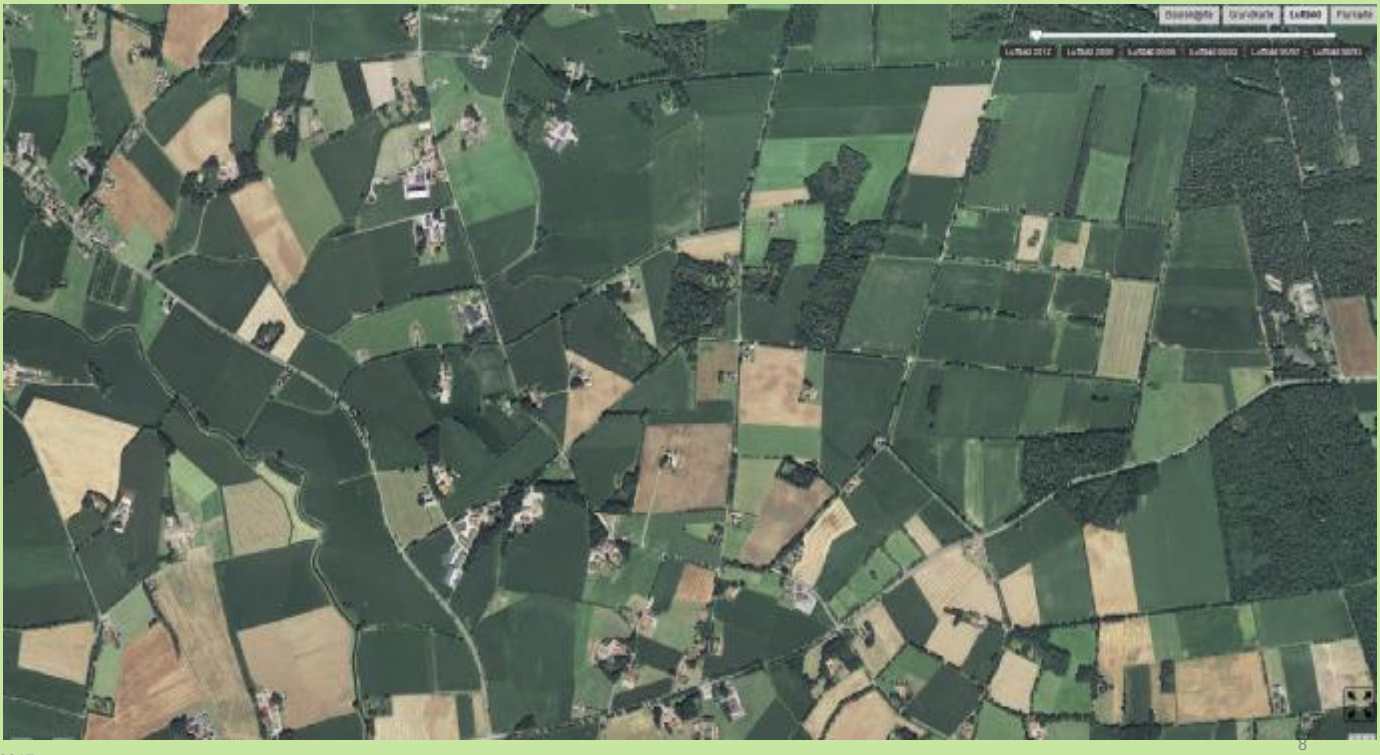
Angelsportverein Vreden
Gymnasium Georgianum
Hegering Vreden
Heimatverein Vreden
Imkerverein Vreden
KAB Vreden
NABU Vreden
Nebenerwerbslandwirte Vreden
Stadt Vreden

Vereinszweck:

Zweck des Vereins ist die Förderung und Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt und Lebensräume der Kulturlandschaft im Bereich der Stadt Vreden

Die Kulturlandschaft in Vreden

Gestern und Heute



Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V

9.10.2017

Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V

9.10.2017

Folgen dieser Entwicklung:

Weniger Randstreifen, weniger Artenreiche Wiesen und dadurch weniger Lebensraum für Insekten…….
Fehlende Nahrung für junge Fasanen und Rebhühner. Sie brauchen in den ersten Lebenswochen tierisches Eiweiß.

Projekt :

Renaturierung der Wegerandstreifen im Bereich der Stadt Vreden

Der Wegrand

Wegränder, Wegböschungen und Straßenränder stellen eine eigene Form von Biotopen dar und gehören zu den Saumbiotopen Säume erfüllen vielfältige ökologische Funktionen beispielsweise als Lebensraum für Schmetterlinge, Überwinterung für wirbellose Tiere, als Brutplatz sowie Nahrungsbiotop.
Ferner dienen Säume der Erhöhung der Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft und spielen als Linienbiotope eine entscheidende Rolle.

Praktische Arbeit

GIS- Stadt Vreden

Cloud-Datenbank Manetec

https://www.manetec-65.de/apps/jagdundnatur/base.nsf/index?readform

Auszug aus der Datenbank

Legende: / Ackr. = Ackerrandstreifen / Wegr. = Wegerandstreifen

1. Reiter

lf.Nr.	0006
Erstellung	01.10.2012
UTM Koordinaten	343403.48;5771547.05
GIS	
GPS Koordinaten	52.073784708543 6.78630763354833
	>> GoogleMaps
Flur	43
Flurstückzähler	4
Bewirtschafter	

Auszug aus der Datenbank

Fläche Katastermäßig erfaßt	Ja
Planquadrat	E 2
Planziffer	5
Fläche liegt im Hotspot 22	Nein
Ortsteil	Ammeloe
Lage des Wegr. am Flurstück	Rechts
Ausgangszustand	teilweise Acker
Zielzustand	Natürliche Entwicklung der Fläche als Brache
Maßnahmen zum erreichen des Zielzustandes	
Status	geprüft
Zustand	Fläche ist ok
Nutzung	Acker
Länge des Wegr.	329 m
Breite des Wegr.	3,40 m
Gesamtfläche Wegr.	1118 m²
Davon überbaut	[illegible] m
Gesamte überbaute Fläche	855 m²
Fläche ökologisch aufwertbar	ja
Maßnahmevorschlag	Neuansaat dauerhafte Blühmischung
Maßnahmeträger	Förderverein
Umsetzung der Maßnahme	Herbst 2018
Größe der ökologisch aufwertbaren Fläche	789 m2
Fläche ökologisch aufgewertet	
Folgepflege	
Dokumentation	Referenzfläche
	Trotz mehrmaliger Gespräche mit dem Eigentümer wurde keine Einigung erreicht. Grenze wurde unter Einhaltung des Schwengelmaßes am 06.04.2013 mit Eichenpfähle markiert. Fläche wurde als Brache liegen gelassen
Dokumentation öffentlicher Bereich	Dieser Wegerandstreifen wurde im Jahr 2013 mit Eichenpfählen abmarkiert und wird seitdem als Brache

GIS-Stadt Vreden

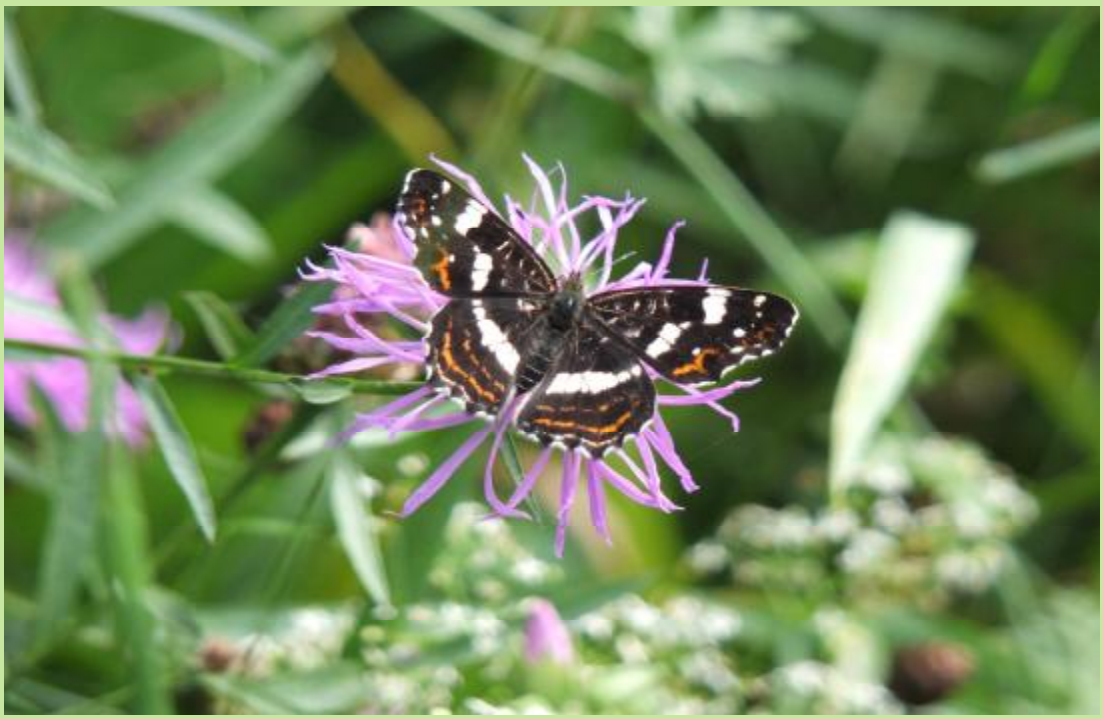
Ausgangssituation

Maßnahme

1.Jahr
Brache

Blühaspekt
1.Standjahr

Blühaspekt
3.Standjahr



Beeinträchtigungen

Gesetzliche Grundlage:

(Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW)
§ 4
Landwirtschaft, Forstwirtschaft
(zu § 5 Absatz 2 und 3 des
Bundesnaturschutzgesetzes)
(1) Abweichend von § 5 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes
ist bei der landwirtschaftlichen Nutzung zusätzlich verboten:

(..3). Feldgehölze, Hecken, Säume, Baumreihen, Feldraine und Kleingewässer als naturbetonte Strukturelemente der Feldflur zu beeinträchtigen; eine solche Beeinträchtigung
ist jede Schädigung oder Minderung der Substanz dieser Elemente, insbesondere das Unterpflügen oder Verfüllen; unberührt von diesem Verbot bleiben gewerbliche Anpflanzungen im Rahmen des Gartenbaus,

Weitere beispielhafte Maßnahmen der Vereinsmitglieder

Energie aus Wildpflanzen

Hegering Vreden

Mitglieder des Hegerings haben insgesamt 12,5 ha Wildackerflächen angelegt.

Referenzfläche mit verschieden Wildackermischungen.

Angelsportverein-Vreden

Der ASV-Vreden setzt sich intensiv dafür ein , dass die längst überfällige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie endlich in Angriff genommen wird. Hierzu finden 2mal jährlich Gespräche mit der Stadt Vreden und dem Förderverein statt.
Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfallt am/im Berkelsee durch Einbringen von Totholz an der Nordseite

Stadt Vreden

https://www.vreden.de/publish/17c95071_f824_a0a6_7d567fd84254ecf7.cfm

Maßnahme der Stadt Vreden

Beete wurden mit Schotter aufgefüllt und mit einer Wildblumenmischung gebietseigener Herkunft der Firma Rieger-Hofmann eingesät.

NABU-Ortsgruppe Vreden

Maßnahme in Ellewick-Crosewick

Fläche wurde seit 4 Jahren brach liegen gelassen
und von der Nabu Ortsgruppe-Vreden mit Obstbäumen
angepflanzt

Laudato si'

Umweltenzyklika von Papst Franziskus

Stiftskirche Vreden

Kirchengemeinde St.Georg/KAB

Städtisches Gymnasium Vreden

Private Maßnahme in Ellewick

Abtrag des Oberbodens und Einsaat mit der Mischung Magerrasen der Firma Rieger -Hoffman

Runder Tisch zur Biodiversität Kreis Borken

Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V.

9.10.2017 54

Region in der Balance

-Regionale Allianz für die Fläche im Kreis Borken- „Biodiversität"

In den Jahren 2008, 2009 und 2010 haben der Kreis Borken, seine Städte und Gemeinden sowie der Kreisverband Borken des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes und die Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer NRW dazu aufgerufen, sorgfältig und sparsam mit der Landschaft umzugehen und den Flächenverbrauch zu reduzieren.

Die Umwandlung bisher nur allein landwirtschaftlich genutzter Grundstücke, meist in Siedlungs- und Verkehrsflächen, aber auch die Nivellierung der Landschaft ist mit dem Verlust von Lebensräumen für Flora und Fauna zur Folge. Unsere Kulturlandschaft verändert sich, meist viel zu schnell zu vertrauten Landschaftsbestandteilen. Diese Entwicklung ist Zusammenhängen mit anderen Faktoren, z.m. Beispiel

- das veränderte Freizeitverhalten von uns Menschen,
- alte und neue Gebäude bieten kaum noch Möglichkeiten für Nistplätze
- wirtschaftliche Zwänge in der Landwirtschaft mit der Folge einer weiteren Intensivierung in der Landbewirtschaftung

führt dazu, dass die Vielfalt der Arten, also die Biodiversität, in einem hohen Tempo und großem Umfang verloren zu gehen droht.

Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt ist eine der wichtigen Grundlagen für den menschlichen Wohlergehen. Daher wurden auf internationaler (RIA-Konvention zur Biologischen Vielfalt) und auf nationaler Ebenen (nationale Biodiversitätsstrategie NWA) entsprechende Absichtserklärungen unternommen, um das Artensterben nicht nur zu stoppen, sondern um möglichst eine Trendwende einzuleiten.

Aufbauend auf der „Rahmenvereinbarung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V. (WLV), des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes e.V. (RLV), der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (Lwk. NRW) und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) zur Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften", hat der Kreis Borken am 20.06.2016 alle relevanten Akteure zu einem „Runden Tisch" eingeladen, um im Sinne des Kooperativen Ansatzes gemeinsam geeignete Maßnahmen zu Umsetzung und deren Überwachung unterstützend zu begleiten. Als Ergebnis des Diskussionsprozesses haben die Teilnehmer die nachfolgend aufgeführten Handlungsvorschläge erarbeitet.

- Wir wollen die Merkmalsvielfalt des Wirtschaftslandes mit ihren unterschiedlichen Strukturelementen, die der Landschaft ihren Namen und ihren unverwechselbaren Charakter gegeben haben, erhalten. Dazu gehören v. a. Wallhecken, Baumreihen, Feldhecken und Feldgehölze sowie die kleinen Fließgewässer und die Tümpel und Teiche. Dieses gilt es zu erhalten, zu erweitern und integriert zu pflegen.
- Wir wollen durch die Neuanlage und Pflege von möglichst mehrjährigen Blühstreifen und Säumen in der Feldflur, vorrangig nicht entlang von Wasser- oder Straßen, Nistmöglichkeiten für die vorkommenden Tierarten und zur Förderung der heimischen Wildtiere schaffen.

Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V.

- Wir wollen den Klimaschutz verbessern und daher Maßnahmen zur Rettung von Wildtieren bei der Mahd und Ernte insbesondere in der Brut- und Setzzeit anwenden.
- Wir wollen durch ein geeignetes Feldrainmanagement ein feines Gleichgewicht zwischen Blühpflanzen und Blütenpflanzen wieder herstellen.
- Wir wollen mit Nistkästen unseren heimischen Vögel, Fledermäuse und Insekten unterstützen.
- Wir wollen durch eine extensive Grünlandnutzung, insbesondere in den Naturschutzgebieten, Lebensraum und Nahrung für bedrohte Wiesenvögel, Wildbiene und Insekten schaffen. Dazu gehört auch, dass wir auf geeigneten Ackerstandorten durch eine ebenfalls extensive Ackerrandbepflanzung Ackerrandstreifen fördern.
- Wir wollen durch den Anbau von Zwischenfrüchten, wie Senf, Ölrettich u.a. zur Verbesserung des sogenannten Erntearchivs beitragen und damit die Verbesserung der Ernährungsmöglichkeiten für unsere wild lebenden Tiere in den Wintermonaten schaffen.
- Wir wollen überall dort, wo Wegeseitenräume und Gewässerrandstreifen im Laufe der Jahre zurückgedrängt wurden sind, diese wieder herstellen und dauerhaft sichern. Es empfiehlt sich, die im öffentlichen Eigentum befindlichen Randstreifen zu erhalten und wo möglich eine der Biodiversität dienende Entwicklung und Pflege unter Berücksichtigung der angrenzenden Nutzungen einzurichten.
- Wir wollen Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserfallen und weitere Terrorismen durch den Straßenverkehr, wie z. B. durch Warnreflektoren, Wildwarnschilder, Grünbrücken oder Amphibientunnel einrichten und umsetzen.

Diese Vorschläge sollen dabei helfen, die Verbesserung der Biodiversität im Kreis Borken zu erreichen. Sie richten sich an die Bürgerschaft, insbesondere an die Flächenbewirtschafter. Sie richten sich aber auch an alle Städte und Gemeinden im Kreisgebiet sowie den landwirtschaftlichen Kreisverband, die Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer NRW, das Kreis Borken sowie die umweltrelevanten Verbände wie z. B. den Kreis-Heimatverband, den NABU-Kreisverband Borken, den Natur- und Vogelschutzverein Kreis Borken e. V. oder die Kreisjägerschaft Borken.

Ein zentrales Instrument zur Umsetzung von Initiativen zur Förderung der Biodiversität bilden die Agrarumweltmaßnahmen und der Vertragsnaturschutz.

Die genannten Institutionen und die Unterzeichner dieser Kooperationsinitiative werben in ihren Zuständigkeitsbereichen dafür bei ihren Mitgliedern für die Umsetzung der Handlungsvorschläge, die grundsätzlich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basieren. Es können auch „Runde Tische" auf Ortsebene eingerichtet werden.

Die Verbesserung der Biodiversität ist eine langfristige Aufgabe. Daher beabsichtigt der Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken gemeinsam mit der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken ein Gespräch/ein zu initiieren, das sich dieser Thematik widmet. Dabei gemäß ebenfalls in Abständen ein Resümee über die erreichten Ziele zu ziehen, durch ein Nachsteuern, wo die Anstrengungen noch erhöht werden müssen oder wo das Ziel erfüllt ist.

Borken, 12. April 2016

9.10.2017 44

Lutz (L.) und Gerrit Beck (2. v. L.) von der Firma Wefapress, Josef Levering (2. v. r.) vom Förderverein Kulturlandschaft Vreden und Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (r.) nahmen gestern die neue Wildblumenwiese an der Ausbachstraße/Overbergstraße in Augenschein. MLJ FOTO HOOF

Blütenpracht als Blickfang

Firma Wefapress erhält schöneren Randstreifen

VREDEN. Groß war die Freude bei Lutz und Gerrit Beck von der Firma Wefapress sowie Josef Levering vom Förderverein Kulturlandschaft Vreden und Bürgermeister Christoph Holtwisch: Sie nahmen gestern die farbenprächtige Blütenpracht auf dem städtischen Grundstück an der Ausbachstraße/Overbergstraße in Augenschein.

Die Initiative dafür ging bereits im vergangenen Jahr von den Gebrüdern Beck aus, die dem Wildwuchs auf dem städtischen Grundstück vor ihrem Unternehmen ein Ende bereiten wollten. „Nach ersten Gesprächen mit der Stadt Vreden und dem Förderverein Kulturlandschaft Vreden, dessen Ziel es ist, entlang der örtlichen Randstreifen eine natürliche Umgebung zu schaffen, wurde im Frühjahr die obere Erdschicht abgetragen, 100 Tonnen Schotter auf der Fläche verteilt und Wildblumen sowie zehn Lindenbäume auf unsere Kosten angepflanzt", berichten Lutz und Gerrit Beck.

„Die bunte Blütenpracht ist nicht nur ein Augenfang für Groß und Klein, sondern bildet auch einen hervorragenden Übergang zum angrenzenden Berkelsee", betont Josef Levering.

Darüber hinaus seien die gebietseigenen Wildblumen in dieser an Maisfeldern reichen Gegend sehr wichtig, da Insekten darauf angewiesen seien, erklärte er. Levering würde es durchaus befürworten, wenn noch mehr Unternehmen dem Beispiel der Firma Wefapress folgen würden. Für die einmalige Pflege der Wildblumenwiesen zeichnet die Stadt Vreden verantwortlich. anb

Weitere Aktivitäten

Umsetzung Positionspapier Biodiversität Kreis Borken

https://kreis-borken.de/de/kreisverwaltung/aufgaben/natur-und-landschaft/region-in-der-balance/runder-tisch-zur-biodiversitaet/

Naturnahe Gestaltung des Kreisverkehres Oldenkotterstraße-Ringstraße
In Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken und der Stadt Vreden.

Wegränder im Bereich des Prozessionsweges und an einem Weg in Crosewick/Oldenkott zu Saumbiotopen umgestalten.
(zur Zeit noch teilweise landwirtschaftlich genutzt)

Förderverein Kulturlandschaft Vreden e.V.

Weitere Umwandlung von städtischen Rasenflächen in Blühwiesen in Absprache mit dem Bauhofleiter, z.B. im Stadtpark

Unterstützung der Biologischen Station Zwillbrock bei der Gestaltung von Wegrändern in Lünten im Rahmen des Projektes Hotspot 22

-Wege zur Vielfalt – Lebensadern auf Sand-

http://www.wege-zur-vielfalt.de/

9.10.2017 45

Aus Fehlern lernen

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit